



Institut für  
Legastheniker  
Therapie e.V.

## Bürgerstiftung würdigt Spitzen-Leistungen einer Legasthenikerin

Pauline M. hat in der 11. Klasse im Gymnasialzweig so überzeugend im Leistungskurs Deutsch abgeschnitten, dass sie mit einem Preis des Stipendienfonds ausgezeichnet wurde. Sie erzielte im Leistungskurs Deutsch 13 Punkte – erreichte also eine sehr gute Leistung in einem Fach, das ihr von Schulbeginn an „besondere Schwierigkeiten“ bereitet hatte.

Denn schon in der dritten Klasse stand sie vor eklatanten Lernproblemen. Einerseits vertauschte sie immer noch ähnlich aussehende Buchstaben wie „b“ und „d“ und im Lesen machten ihr die Zeilenwechsel noch mächtig zu schaffen. Andererseits vertauschte sie beim Schreiben viele Laute, die sich klanglich sehr ähnlich anhörten. Sie schrieb für „Kabel“ – „Gabel“ – oder für „Garten“ – „Karten“, obwohl sie die Sachen, wenn sie über sie sprach, eindeutig unterscheiden konnte. Das war für Pauline traurig, weil sie unheimlich gerne Geschichten erzählte und auch aufschreiben wollte. Sie wurde ängstlich vor schulischen Misserfolgen – und weil diese nicht enden wollten, entwickelte sie die Tendenz, den schwierigen Lernanforderungen aus dem Wege zu gehen.

Pauline war also in der Grundschulzeit bedroht, eine Schullaufbahn, die ihrer intellektuellen Leistungsfähigkeit entsprach, nicht wirklich erfolgreich durchlaufen zu können.

Die Eltern erkannten das Problem ihrer Tochter frühzeitig und wandten sich an Fachleute um Rat und Hilfe. Pauline bekam seit der 2. Hälfte der 3. Klasse eine gezielte Lerntherapie im Institut für Legastheniker-Therapie in Hannover. Sie lernte, ihre Lernschwierigkeiten gezielt zu trainieren – und so Schritt für Schritt eine altersgemäße Schreibkompetenz aufzubauen. Heute fasst die Mutter zusammen „das war eine anstrengende Zeit, aber es war erfolgreich!“

Die Hilfestellung für Pauline gelang natürlich nur durch die Kooperation von Eltern, Therapeuten und Lehrern. Pauline brauchte immer wieder eine „Berücksichtigung ihrer Lernschwierigkeiten“ bei der Benotung, wie dies im Schulerlass vorgese-



hen ist. Es gab diese „Lehrer, die das würdigten, was Pauline inhaltlich geschrieben hatte – und sich nicht an den Rechtschreibfehlern festbissen“ hebt die Mutter hervor.

Die gezielte Förderung und die Berücksichtigung der Lernschwierigkeiten bei der schulischen Benotung waren es, die Paulines Stärke beim Schreiben von Aufsätzen und Entwickeln von Gedanken so gut unterstützte, dass sie in der Oberstufe den Leistungskurs Deutsch wählte – und heute auch mit stattfindendem Punkteabzug eine „sehr gute“ Beurteilung erzielt.

Das Institut für Legastheniker - Therapie gratuliert Pauline nachträglich zu ihrem Erfolg!

